



Wir für die Musik!

Der LMR Hamburg im Februar

Liebe Mitglieder, liebe Leser*innen,

während der Winter uns mit Schnee und Glatteis noch fest im Griff hat, liegen die ersten Winterkonzerte und Ausbildungsphasen bereits hinter uns – und neue Projekte stehen schon in den Startlöchern. Auch in diesem Jahr sucht das LJO Hamburg wieder neue Mitglieder. Außerdem freuen wir uns, wenn Sie an der aktuellen Studie des BMCO teilnehmen. So können wir eine möglichst repräsentative Aussage über die wirtschaftliche Bedeutung der Amateurmusik in Deutschland und Hamburg erzielen. Darüber hinaus finden Sie in diesem Newsletter wieder aktuelle Ausschreibungen, Workshop- und Konzerttermine sowie Praxistipps.

Musikalische Grüße,
das Team vom Landesmusikrat Hamburg

Inhaltsverzeichnis

- 1. a) Aus dem Landesmusikrat**
 - b) Neues von unseren Mitgliedern**
- 2. Themen aus der Musikpolitik und Co.**
- 3. Ausschreibungen und Anträge**
- 4. Termine (Konzerte, Workshops, Seminare, Fachtagungen)**
- 5. Tipps**

1.a) Aus dem Landesmusikrat



LJO HH: von der Elbphilharmonie zum „Titan“ Jetzt für die Frühjahrsphase bewerben!

Nach zwei restlos ausverkauften und umjubelten Winterkonzerten – unter anderem im Großen Saal der Elbphilharmonie – blickt das Landesjugendorchester Hamburg (LJO HH) bereits volle Vorfreude auf die nächste Arbeitsphase. Vom 08.-17.05. widmen sich die jungen Musiker*innen zwei Monumenten der Spätromantik: Vier ausgewählte Lieder von Richard Strauss für Sopran und Orchester sowie Gustav Mahlers gewaltige 1. Sinfonie „Titan“.

Konzerttermine im Mai:

- So., 17.05.: theater itzehoe
- Mi., 20.05.: Laeiszhalle Hamburg (Großer Saal)

Das LJO sucht Verstärkung für nächste Arbeitsphase ab März

Für diese groß besetzte Arbeitsphase sucht das LJO HH noch Verstärkung durch engagiert junge Talente (Alter 14–25 Jahre). Aktuell sind insbesondere Geigen, Bratschen, Celli, Hörner eine Klarinette und eine Flöte gesucht. Die Probespiele finden am 15.03. und 18.03. statt. Eine ideale Chance, unter professioneller Leitung anspruchsvolle Werke zu erarbeiten und auf der großen Bühnen des Nordens zu präsentieren.

Informationen zur Anmeldung und den Anforderungen unter: [Mitspielen – Landesjugendorchester Hamburg](#)



Das Akkordeon - Instrument des Jahres 2026

Am 05.02. stellte der Landesmusikrat Hamburg e.V. (LMR HH) in der Stifter Lounge der Hamburgischen Staatsoper das Programm rund um das Instrument des Jahres 2026 - das Akkordeon - vor. Als Schirmherr konnte der Generalmusikdirektor der Staatsoper, Omer Mei Wellber, gewonnen werden, der selbst eine tiefe persönliche Verbindung zu diesem vielseitigen Instrument pflegt.

Das Akkordeon ist ein wahrer Weltenbummler zwischen den Genres – ob argentinischer Tango, klassische Moderne, Jazz oder maritime Traditionen in den Shanty-Chören. In Hamburg trifft das Projekt auf eine besonders lebendige Szene mit sechs Amateurorchestern und Ensembles sowie einer starken Verankerung in der Nachwuchsarbeit der Jugendmusikschulen.

Ein umfassendes Jahresprogramm lädt nun dazu ein, die klangliche Vielfalt des Akkordeons neu zu entdecken. Zum Jahresprogramm gehören u.a.:

29.03.: Werkstattkonzert des neuen Akkordeonprojektorchesters Hamburg,

Gymnasium Dörpsweg,

06.06.: Konzert der Jugendmusikschule Hamburg, Miralles Saal

11.10.: Matinée des Projektorchesters, Kleiner Saal der Laeiszhalle

Weitere Informationen zum Jahresprogramm und Porträts der Ensembles finden Sie online [hier](#).

MUSIK COACH

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Abschlusspräsentation und Zertifikatsübergabe für die Musik-Coaches

Nach einem erfolgreichen ersten Durchgang ist es so weit: Der Premieren-Jahrgang unsere Musik-Coaches präsentiert am So., 22.02., die Ergebnisse seiner Ausbildung. In der Hamburge JazzHall geben die Teilnehmenden ab 16 Uhr Einblicke in ihre Arbeit der vergangenen sechs Monate.

Neben zahlreichen musikalischen Beiträgen stellen die Jugendlichen ihre eigenständig entwickelten Schulprojekte vor. Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung ist die feierliche Übergabe der Zertifikate durch die Hamburger Schulsenatorin Ksenija Bekeris, die damit das Engagement der Nachwuchskräfte würdigt.

In den vergangenen sechs Monaten wurden die Teilnehmer*innen von erfahrenen Musikpädagoginnen und Musiker*innen begleitet. Die praxisnahe Ausbildung umfasste:

- Ensembleleitung, Probenmethodik und Dirigieren
- Arrangieren und Musiktheorie
- Digitale Musiktools und Veranstaltungstechnik
- Kommunikation, Projektmanagement und Jugendarbeit
- Berufsorientierung im Musikbereich

Ausblick auf den zweiten Jahrgang

Für alle, die sich für die Ausbildung interessieren oder Jugendliche kennen, die sich musikalisch und pädagogisch weiterentwickeln möchten, ist dies zugleich die perfekte Gelegenheit zur Information. Die Bewerbungsphase für den zweiten Jahrgang der Musik-Coaches beginnt nämlich schon im März.

Termin: So., 22.02.16 Uhr: JazzHall Hamburg, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

Eintritt: Kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Weitere Informationen und Anmeldung finden sich [hier](#).



WEIL MUSIK **HILFT!**

Einladung zur 5. Folge „MITTWOCHS UM 5“

Musik und Demenz Blickpunkt: Angehörige

ONLINE

Mit Sabine L. Distler, Carina Petrowitz, Miriam Tressel und Isabelle C. Vilmar

Moderation: Dr. Kerstin Jaunich

11. März 2026, 17:00-18:15 Uhr per Videokonferenz
Anmeldung auf www.musik-und-demenz.de

11.03.: „Mittwochs um 5“

Online-Reihe der Bundesinitiative Musik & Demenz

Die kostenlosen Online-Veranstaltungen der Bundesinitiative Musik & Demenz (BIMuD) gehen 2026 in eine neue Runde. In jeweils 75 Minuten bietet die Reihe fachliche Impulse und Raum für Austausch. Für das laufende Jahr sind folgende Termine (jeweils mittwochs von 17 bis 18.15 Uhr) geplant: 11.03., 17.06., 30.09. und 25.11..

Thema des Jahresauftakts am 11.03.: Fokus Angehörige

Die erste Veranstaltung widmet sich der Rolle der Angehörigen. Gemeinsam mit Expert*innen aus Gerontologie und Musiktherapie sowie betroffenen Angehörigen wird unter der Moderation von Dr. Kerstin Jaunich diskutiert: Welche Musikstile und Methoden eignen sich für die Pflege zu Hause? Wo finden Angehörige passende Schulungen? Wie kann Musik zu eigenen Selbstfürsorge und zum „Akku aufladen“ genutzt werden?

Als Gäste sind unter anderem Isabelle C. Vilmar (Musiktherapeutin, Hamburg) und Miriam Tressel (Staatsoper Stuttgart) dabei.

Weitere Informationen zur Anmeldung und zu den kommenden Schwerpunkten unter [Bundesinitiative Musik & Demenz](http://www.musik-und-demenz.de)

1.b) Neues von unseren Mitgliedern



100 Jahre GEDOK

Ein Jahrhundert im Einsatz für die Kunst: Die GEDOK (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfördernden e.V.) feiert im Jahr 2026 ihr 100-jähriges Bestehen. Gegründet 1926 von der Mäzenin Ida Dehmel in Hamburg, hat sich die Vereinigung zur heute größten und traditionsreichsten interdisziplinären Künstlerinnenorganisation in Deutschland entwickelt. Wir gratulieren der GEDOK Hamburg sowie dem Bundesverband herzlich zu dieser besonderen Meilenstein! Weitere Informationen zum Jubiläum finden Sie [hier](#).

2. Themen aus der Musikpolitik und Co.

Hamburg Music fordert Strategie-Offensive

Die Musik ist der Motor des Hamburger Tourismus. Damit dieser Motor nicht ins Stocken gerät, fordert der Branchenverband *Hamburg Music* in einem aktuellen Positionspapier vom 12.02. ein konsequentes Umdenken in der Finanzierung. Unter dem Stichwort „Kulturdividende“ macht die Branche deutlich: Wer von den Milliardenumsätzen des Musiktourismus profitiert, muss auch in dessen Fundament reinvestieren.

Die Fakten: Die Musikwirtschaft generiert jährlich über eine Milliarde Euro Eigenwertschöpfung und löst zusätzlich eine knappe Milliarde Euro Umsatz im Tourismus aus. Für 84 Prozent der Gäste ist das Musikangebot ein zentraler Grund für ihren Hamburg-Besuch. Unter dem Slogan „*Heute Fan, morgen Fachkraft*“ soll die Strahlkraft der Musikstadt genutzt werden, um Talente langfristig an den Standort Hamburg zu binden.

Der Verband fordert

- Einnahmen aus der Kultur- und Tourismustaxe (KTT) sollen gezielt in neue, internationale Formate für die junge Zielgruppe (18–35 Jahre) fließen.
- Die „Marke Hamburg“ muss über ihre lebendige Popkultur weltweit noch stärker emotional aufgeladen werden.
- Die Schaffung eines physischen „Hubs“ auf St. Pauli, der Hamburgs musikalische Erbe und aktuelle Innovationen als „Schaufenster der Musikstadt“ greifbar macht.

Weitere Informationen unter: www.musikwirtschaft.org



Hamburger Club Awards 2025 verliehen

Die Hamburger Clublandschaft feiert ihre Besten: Die Behörde für Kultur und Medien hat die Club Awards 2025 an herausragende Musikclubs und Veranstalter*innen der Hansestadt verliehen. Mit dem Preis würdigt die Stadt die kulturelle Bedeutung der Clubs als wichtige Orte für Nachwuchsförderung, Vielfalt und musikalische Innovation.

Als „Bester Club“ des Jahres wurde das Hafenklang ausgezeichnet, das zudem den Preis für die „Beste Nachwuchsförderung“ erhielt. Zum „Besten neuen Club“ wurde das Turtur gekürt, während das Bambi Galore beim Publikumsvoting als „Lieblingsclub“ triumphierte. Weitere Auszeichnungen gingen an das Knust für das „Beste Konzert“ (Klangkosmos Festival), an Pastanaga e. V. (MS Stubnitz) für die „Beste Clubnacht“ sowie an das Aalfest (Am Aalhaus) in der Kategorie „Bestes Festival – klein, aber fein“.

In diesem Jahr wurden Preise in verschiedenen Kategorien vergeben, die sowohl die künstlerische Programmgestaltung als auch das Engagement für soziale Nachhaltigkeit und Inklusion honorieren. Der Club Award ist mit insgesamt 100.000 Euro dotiert und soll dazu beitragen, die Vielfalt der Hamburger Clubkultur auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu sichern.

Alle Preisträger*innen sowie Details zur Jurybegründung finden Sie online unter [hier](#).

Deutscher Musikrat fordert Ausbau der Förderarchitektur für die freie Musikszene

Die freie Musikszene ist ein unverzichtbarer Motor für künstlerische Innovationen, steht jedoch vor massiven strukturellen Herausforderungen. In einer aktuellen Stellungnahme fordert der Deutsche Musikrat (DMR) eine grundlegende Stärkung und Verstetigung der Förderinstrumente auf Bundesebene.

Trotz ihrer Bedeutung für die kulturelle Vielfalt ist die freie Szene durch prekäre Arbeitsbedingungen und eine oft kurzfristige Projektförderung geprägt. Der DMR betont, dass die bestehenden Strukturen nicht ausreichen, um die professionelle Basis langfristig zu sichern.

Die zentralen Forderungen des DMR:

Verstetigung der Förderung: Überführung von befristeten Projektmitteln in verlässliche strukturelle Förderungen.

Soziale Absicherung: Sicherstellung von Honoraruntergrenzen und eine bessere soziale Absicherung für freischaffende Musiker*innen.

Ausbau des Musikfonds: Eine deutliche finanzielle Aufwertung des Musikfonds, um der hohen Qualität und Anzahl der Anträge gerecht zu werden.

Bürokratieabbau: Vereinfachung der Antrags- und Abrechnungsverfahren, insbesondere für kleinere Ensembles und Einzelkünstler*innen.

Der Deutsche Musikrat sieht hier die Politik in der Pflicht, die Rahmenbedingungen so anzupassen, dass die freie Musikszene auch in Krisenzeiten ihre gesellschaftliche und künstlerische Funktion erfüllen kann.

Das vollständige Positionspapier des Deutschen Musikrates finden Sie [hier](#).

Deutscher Musikrat fordert Sicherung der Kirchenmusik

Die Kirchenmusik ist eine zentrale Ressource für das kulturelle Leben in Deutschland – sowohl als Impulsgeberin für professionelle künstlerische Entwicklungen als auch als Fundament der Amateurmusik. In dem aktuell veröffentlichten Positionspapier „Zukunft der Kirchenmusik sichern“ weist der Deutsche Musikrat (DMR) auf die zunehmende Gefährdung dieser Strukturen durch Fachkräftemangel und fehlende Unterstützung hin.

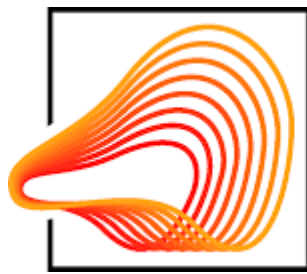
Besonders im ländlichen Raum stellt die Kirchenmusik oft den zentralen Ort kultureller Begegnung dar. Um diese für die Gesellschaft zu erhalten, fordert der DMR ein rasches und gemeinsames Handeln von Verantwortlichen in Kirchen und Gesellschaft.

Kernpunkte des Positionspapiers:

- Musikalische Bildung stärken: Anerkennung der Bildung als Kernbestandteil kirchlichen und kirchenmusikalischen Handelns.
- Strukturelle Unterstützung: Förderung der Amateurmusik, der Ausbildung sowie der kirchenmusikalischen Verbände.
- Fachkräftesicherung: Einsatz für den Erhalt und Ausbau haupt- und nebenberuflicher Stellen von Kirchenmusiker*innen.
- Zukunftsfähigkeit: Gebündeltes Engagement, um die notwendigen Rahmenbedingungen für eine lebendige Musizierpraxis zu sichern.

Mit seinem Bundesfachausschuss „Musik in Religionen und Kirchen“ sensibilisiert der Deutsche Musikrat bereits seit Längerem für die Wirkungskraft von Musik in sakralen Kontexten und fördert den interreligiösen Dialog.

Das vollständige Positionspapier finden Sie [hier](#).



BMCO
BUNDESMUSIKVERBAND
CHOR & ORCHESTER E.V.

Verbände fordern Strategie:

Gefährdet der Ganzttag die musikalische Bildung?

Im August 2026 tritt der bundesweite Anspruch auf Ganztagsförderung in Kraft. Damit der verlängerte Aufenthalt in der Betreuung die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen nicht „austrocknet“, haben der Bundesverband Musikunterricht (BMU), der Verband deutscher Musikschulen (VdM) und der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) am 28.01. ein gemeinsames Positionspapier veröffentlicht.

Die Verbände warnen davor, dass außerschulische Angebote in Musikvereinen und Musikschulen durch Zeitmangel im Ganztagsalltag verdrängt werden könnten. Da die wichtigsten Zugangswege zur Musik laut Studien die Schule (38 %), Vereine (31 %) und Musikschulen (24 %) sind, sei eine koordinierte Zusammenarbeit unerlässlich.

Die Kernforderungen der Verbände:

Strukturelle Zusammenarbeit: Verbindliche Kooperationen zwischen Schulen, Musikschulen und der Amateurmusik im Ganzttag

Fachkräfte-Einbindung: Anerkennung und Einbezug qualifizierter Kräfte aus allen drei Bereichen

Nachhaltige Rahmenbedingungen: Schaffung von Strukturen, die langfristige Kooperationen ermöglichen

Verlässliche Finanzierung: Die qualitativ hochwertigen musikalischen Angebote müssen abgesichert sein.

Nur durch eine verlässliche Verzahnung der Expertise von Schulen, Musikschulen und Vereinen könne die musikalische Teilhabe als Kernbestandteil der Bildungsstrategie gesichert werden.

Das vollständige Positionspapier finden Sie auf der Webseite des BMCO [hier](#).

Strategische Klausurtagung des neuen DMR-Präsidiums

Das neue Präsidium des Deutschen Musikrates (DMR) kam am 16./17.01. zu einer Klausurtagung auf Schloss Genshagen bei Berlin zusammen. Unter der Leitung von Präsidentin Prof. Lydia Grün befasste sich das Gremium mit grundlegenden strategischen Weichenstellungen für die kommende Amtszeit.

Im Fokus der Beratungen standen Themen wie die Neubesetzung von Gremien, Fachpolitische Positionen und Gremienwahlen. Im Rahmen der Tagung wurde zudem der Aufsichtsrat der DMR gGmbH neu gewählt.

Die Ergebnisse der Klausur bilden die Grundlage für die Arbeitsaufträge und die strategische Ausrichtung des Deutschen Musikrates im weiteren Verlauf des Jahres.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

3. Ausschreibungen und Anträge



Amateurmusik als Wirtschaftsfaktor:

Jetzt an bundesweiter Studie teilnehmen!

Wie viel Geld geben wir in Hamburg für Instrumente, Noten oder Probenwochenenden aus? Welchen wirtschaftlichen Wert haben unsere Konzerte für die Stadt? Bisher ist die wirtschaftliche Bedeutung der Amateurmusik in Deutschland kaum erforscht. Um das zu ändern, führt der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) aktuell die Studie „Wirtschaftliche Bedeutung von Amateurmusik in Deutschland“ durch. Als Landesmusikrat Hamburg würden wir uns eine rege Beteiligung unserer Mitglieder wünschen, den nur wenn auch genügend Musizierende und Ensembles aus unserer Stadt teilnehmen, lassen sich repräsentative Daten für Hamburg gewinnen. Diese Zahlen sind für uns alle eine unschätzbare Argumentationshilfe gegenüber der lokalen Politik und Öffentlichkeit, um die Relevanz unserer Arbeit schwarz auf weiß zu belegen.

Die Befragung richtet sich an drei Gruppen:

Privatpersonen: Ihre Ausgaben für Unterricht, Instrumente und Fahrtkosten

Ensembles: Analyse von Einnahmen und Ausgaben im Vereinskontext

Verbände: Erfassung der Finanzierungsschwerpunkte

Die Teilnahme ist anonym und nimmt nur wenig Zeit in Anspruch. Die Erhebungsphase läuft bereits – die Ergebnisse werden im Herbst 2026 veröffentlicht.

Hier geht es direkt zu den Fragebögen:

- [Fragebogen für Privatpersonen / Musiker*innen](#)
- [Fragebogen für Ensemblevertreter*innen](#)
- [Fragebogen Verbandsvertreter*innen](#)

Lasst uns gemeinsam zeigen, welche Wirtschaftskraft in der Hamburger Amateurmusik steckt

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bundesmusikverband.de/wirtschaftsstudie

bis 28.02.: Ausschreibung des Live Concert Accounts 2026

Kleine und mittlere Musikclubs sowie Veranstalter*innen in Hamburg können ab sofort wieder Mittel aus dem Live Concert Account (LCA) für das Jahr 2026 beantragen. Da Förderprogramm der Behörde für Kultur und Medien unterstützt gezielt Live-Musik Veranstaltungen in Hamburg, um die Vielfalt und Qualität des Musikangebots in der Stadt zu sichern.

Gefördert werden insbesondere Honorare für Musikerinnen bei Konzerten in Hamburger Clubs. Damit leistet der LCA einen wichtigen Beitrag zur strukturellen Stärkung der Live-Szenen und zur fairen Vergütung von Künstlerinnen.

Die Bewerbung ist bis zum 28.02. möglich.

Zielgruppe sind Hamburger Musikclubs und regelmäßige Live-Musik-Veranstalter*innen mit einer Kapazität von in der Regel bis zu 500 Personen.

Die Antragstellung erfolgt digital. Weitere Informationen finden sich [hier](#).

bis 08.03.: Mitarbeiter*in für Öffentlichkeitsarbeit (m/w/d) von LAG Kinder- und Jugendkultur e.V. gesucht

Die LAG Kinder- und Jugendkultur e.V. sucht zum 18.05.2026 Verstärkung für ihr Team in Hamburg. Die Stelle umfasst 19,5 Wochenstunden (unbefristet) und wird mit 1.964 Euro brutto (zzgl. Jahressonderzahlung) vergütet.

Zu den Aufgaben zählen:

- Redaktionelle Betreuung der Website (CMS Processwire) und Erstellung monatliche Newsletter
- Betreuung der Social Media Accounts (v.a. Instagram)
- Koordination von Werbematerialien und des Magazins „kju“ (Schnittstelle zu Grafik/Redaktion)
- Organisatorische Betreuung von Veranstaltungen und Begleitung der Öffentlichkeitsarbeit für den Jugendkulturgipfel

Gefragt sind Erfahrung in Online-Redaktion, Social Media und Veranstaltungsmanagement Kenntnisse in diversitätssensibler und barrierefreier Kommunikation und selbstständige Arbeitsweise sowie Interesse an Kultureller Bildung.

Bewerbungsfrist: 08.03. per PDF an Dörte Nimz nimz@kinderundjugendkultur.info. Weitere Informationen unter: www.kinderundjugendkultur.info

**bis 08.03.: Projektmitarbeiter*in (m/w/d)
von LAG Kinder- und Jugendkultur e.V. gesucht**

Die LAG Kinder- und Jugendkultur e.V. sucht zum 18.05.2026 einen Projektmitarbeiter*in für den Standort Hamburg. Die unbefristete Stelle umfasst 19,5 Wochenstunden.

Zu den Aufgaben zählen die Leitung des Projektfonds „Kultur und Schule“ (Beratung Juryverfahren, administrative Betreuung), die Kommunikation mit Fördergebern und Koordination des Gesamtprojekts, die redaktionelle Betreuung des Onlineportals „Netzwerk Kulturelle Bildung“ sowie die organisatorische Unterstützung bei LAG-Veranstaltungen und Koordination des Magazin-Versands.

Gewünscht sind eine strukturierte Arbeitsweise und ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, Erfahrung in der Arbeit mit Datenbanken und CMS (Filemaker, Processwire), Kenntnisse in diversitätssensibler Beratung und Interesse an kultureller Bildung sowie idealerweise Erfahrung in der Antragsbearbeitung.

Bewerbungen von BIPoC, Menschen mit Migrationsgeschichte oder mit Behinderung sind besonders gerne gesehen.

Bewerbungsfrist: 08.03.. Bewerbung als PDF an Dörte Nimz
nimz@kinderundjugendkultur.info. Weitere Informationen unter
www.kinderundjugendkultur.info

Damit sind nun beide Ausschreibungen der LAG fertig aufbereitet. Da wir jetzt eine beachtliche Menge an Inhalten generiert haben: Möchten Sie, dass ich Ihnen alle Bausteine noch einmal gesammelt und sortiert für das Einfügen in Ihr Newsletter-Tool zur Verfügung stelle?

bis 15.03.: Future Fonds 2.0 Hamburger Clubs

Um die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit der Hamburger Musikclubs zu stärken, wurde der Future Fonds 2.0 aufgelegt. Das Förderprogramm der Behörde für Kultur und Medien unterstützt Clubs bei notwendigen Transformationsprozessen und zukunftsweisenden Investitionen.

Gefördert werden Vorhaben in Bereichen wie Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, Digitalisierung sowie technische Modernisierungen, die über den regulären Betrieb hinausgehen. Damit soll die Clublandschaft als wichtiger Teil der Hamburger Kulturidentität langfristig resilienter aufgestellt werden.

Die Bewerbung ist bis 15.03. möglich. Im Fokus stehen investive Maßnahmen und Projekte zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Spielstätten.

Detaillierte Informationen zu den Förderrichtlinien und den Link zum Antragsverfahren finden Sie [hier](#).



bis 31.03.: Einreichungen zum OPUS KLASSIK 2026

Ab sofort können wieder herausragende Leistungen aus dem Genre Klassik für der OPUS KLASSIK 2026 eingereicht werden. Der Preis würdigt außergewöhnliche künstlerische Leistungen, Projekte und Kompositionen sowohl im Bereich digitaler und physischer Veröffentlichungen als auch in Live-Formaten.

In insgesamt 29 Kategorien sowie einer Sonderkategorie werden Auszeichnungen vergeben – von den „Klassikern“ wie Sängerin oder Instrumentalistin des Jahres bis hin zu innovativen Formaten wie „Klassik ohne Grenzen“, „Innovatives Konzert“ oder dem „Innovationspreis für Nachhaltigkeit“.

Berücksichtigt werden Aufnahmen und Projekte, die zwischen dem 01.03.2025 und dem 31.03.2026 veröffentlicht bzw. realisiert wurden. Je nach Kategorie sind Labels, Verlage, Konzertveranstalterinnen oder die Künstlerinnen selbst antragsberechtigt.

In Kooperation mit dem Deutschen Musikrat wird zudem wieder die **Sonderkategorie „Musiklehrer*in des Jahres“** ausgelobt. Hierfür fallen keine Bearbeitungsgebühren an.

Sämtliche Einreichungen erfolgen über das [Online-System](#). Neben den Audio-/Video-Links sind in den meisten Kategorien zwei herausragende Rezensionen als Bewertungsgrundlage erforderlich.

bis 30.06.: Bewerbung um Zelter- und Pro-Musica-Plaketten 2027

Bewerbungsphase für 100-jähriges Jubiläum gestartet

Amateurmusikensembles, die im Jahr 2027 eine mindestens 100-jährige aktive Tätigkeit verzeichnen, können sich ab sofort für die höchste staatliche Anerkennung im Bereich der Amateurmusik bewerben. Die vom Bundespräsidenten verliehenen Auszeichnungen – die Zelter-Plakette für Chöre und die Pro-Musica-Plakette für Musikvereinigungen – würdigen langjähriges Engagement für den Chorgesang und das instrumentale Musizieren.

Die Plaketten sind ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für den Beitrag, den diese Ensembles zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur kulturellen Vielfalt leisten. Die ersten Auszeichnungen des Jahres 2027 werden im Rahmen der Tage der Chor- und Orchestermusik in Aschaffenburg verliehen.

Bewerbungsfrist: Anträge für das Jahr 2027 müssen bis spätestens 30.06. eingereicht werden. Die Bewerbung erfolgt über den Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO).

Fragen zur Antragstellung können an den BMCO unter plaketten@bundesmusikverband.de gestellt werden.

Weitere Informationen zum Antragsverfahren sowie die entsprechenden Formulare finden Sie hier:

Für Chöre: www.bundesmusikverband.de/zelter-plakette/

Für Musikvereinigungen: www.bundesmusikverband.de/pro-musica-plakette/

ab 04.03.: Bewerbung um Preis von KRACH+GETÖSE 2026

Der Hamburg Music Award KRACH+GETÖSE geht in eine neue Runde. Ab März suchen RockC Hamburg e. V. und die Haspa Musik Stiftung wieder die spannendsten Newcomer der Hansestadt und der Metropolregion. Die fünf Preisträger*innen erwartet neben einem Preisgeld von jeweils 2.000 Euro ein maßgeschneidertes, zweijähriges Supportprogramm mit Bookings, Coachings und wertvollen Branchenkontakten. Die Bewerbungsphase läuft vom 04. bis 25.03..

Wer kann sich bewerben?

- Einzelmusiker*innen, Bands und Kollektive aus allen Genres der Popmusik (inkl. experimenteller Musik; keine Cover- oder Galabands)
- Mindestalter: 18 Jahre
- Wohnsitz in Hamburg oder der Metropolregion (bei Bands mind. 51 % der Mitglieder)
- Mindestens eine Veröffentlichung innerhalb der letzten 24 Monate

Was wird für die Bewerbung benötigt?

- Drei eigene Songs als Stream (z. B. Spotify, Soundcloud, YouTube)
- Ein Musikvideo sowie ein aussagekräftiger Livemitschnitt (Konzert oder Proberaum)
- Nachweis der Onlinepräsenz (Website oder Social Media)

Die feierliche Bekanntgabe der Gewinner*innen erfolgt im Rahmen der Award Show am 09.06. im Imperial Theater.

Alle Informationen zu den Teilnahmebedingungen und zum Bewerbungsverfahren finden sich [hier](#).

4. Termine (Konzerte, Workshops, Seminare, Fachtagungen)

ab März: Das 3x3 der Freiwilligenarbeit

Für alle, die in ihren Ensembles oder Vereinen die Arbeit mit Ehrenamtlichen koordinieren, startet ab März 2026 wieder die modulare Fortbildungsreihe „Das 3x3 der Freiwilligenarbeit“. Das Angebot der Pastoralen Dienststelle des Erzbistums Hamburg und der Freiwilligenagentur „mittig engagiert“ richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Koordinator*innen sowie Interessierte, die neu in diesem Feld sind.

An drei Terminen werden jeweils drei Themen in drei Stunden behandelt. Der Kurs vermittelt praxisnahe Grundlagen – von der Definition zentraler Begriffe bis zur Gestaltung eines engagementfreundlichen Einsatzortes. Neben fachlichen Impulsen steht der Austausch in Kleingruppen im Fokus, um die eigene Vereinspraxis zu reflektieren und neue Impulse für die Gewinnung und Begleitung von Freiwilligen zu setzen. Der Start ist im März 2026. Zu den Inhalten gehören Grundlagen und eine Orientierung und Erfahrungsaustausch zur Freiwilligenkoordination.

Weitere Informationen zu den Terminen und Anmeldung finden Sie [hier](#).



13.-15.03.: Tage der Chor- und Orchestermusik 2026 in Kaiserslautern

Vom 13.-15.03. finden in Kaiserslautern die Tage der Chor- und Orchestermusik (TCOM) statt. Das festliche Musikwochenende wird vom Bundesmusikverband Chor & Orchester e. V (BMCO) im Rahmen des 750-jährigen Stadtjubiläums veranstaltet und feiert die Vielfalt der Amateurmusik.

Auf dem Programm stehen zahlreiche öffentliche Formate in der gesamten Innenstadt wie ein Offenes Singen im Foyer des Rathauses, ein Drum Circle oder ein Platzkonzert mit Alphornbläsern.

Ein besonderer Höhepunkt ist ein Festkonzert, bei dem im Namen des Bundespräsidenten Bundesminister Schnieder gemeinsam mit Ministerpräsident Schweitzer die ersten Zelter- und Pro-Musica-Plaketten des Jahres 2026 verleiht.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Workshops und Meisterkurse beim SHMF 2026 (Jul./Aug.)

Das Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) bietet auch in diesem Jahr wieder hochkarätig Workshops an. Das Angebot richtet sich an Interessierte jeden Alters und jeder Erfahrungsstufe – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmenden haben die Chance, mit international renommierten Künstler*innen zusammenzuarbeiten.

Die diesjährigen Workshops im Überblick:

18.-22.07.: Mandolinen-Workshop mit Avi Avital

Infos: www.shmf.de/de/mandolinen-workshop

04.-06.08.: Theater-Workshop mit Michael Vogel (Familie Flöz)

Infos: www.shmf.de/de/familie-floez-workshop

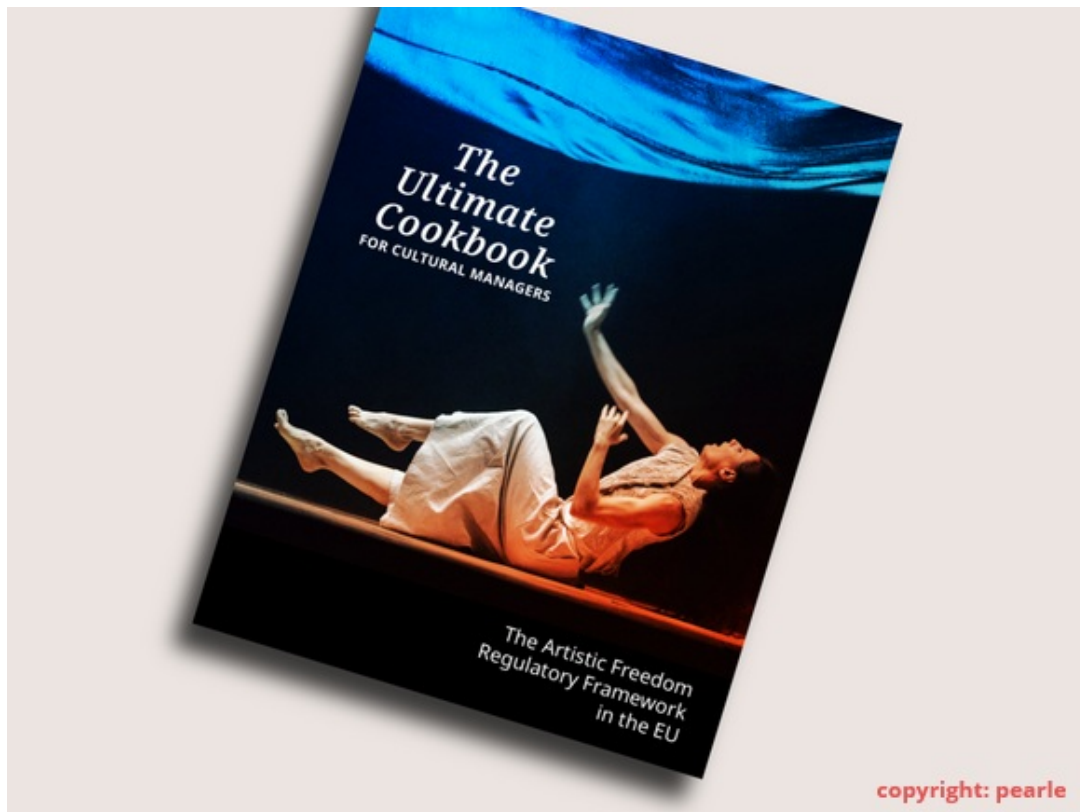
09.-13.08.: Blechbläser-Workshop mit Nils Landgren

Infos: www.shmf.de/de/blechblaeser-workshop

Weitere Details zu den Inhalten und zur Anmeldung finden Sie unter den jeweils angegebenen Links.

Schleswig-Holstein Musik Festival 2026

5. Tipps



Neuer Praxisleitfaden zur künstlerischen Freiheit in der EU

Künstlerische Freiheit ist ein Grundrecht demokratischer Gesellschaften. Sie ermöglicht es Kulturschaffenden, Ideen auszudrücken, Machtstrukturen zu hinterfragen und der Öffentlichkeit vielfältige Perspektiven zu bieten. Die European Festivals Association (EFA) und Pearle* (*Live Performance Europe*) haben Ende 2025 den neuen Praxisleitfaden „**The Ultimate Cookbook for Cultural Managers: The Artistic Freedom Regulatory Framework in the EU**“ veröffentlicht.

Der Begriff „Cookbook“ (Kochbuch) wird in dieser Reihe bewusst gewählt, da der Leitfaden nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern praktische „Rezepte“ und Werkzeuge liefert, um rechtliche Rahmenbedingungen zu verstehen und die künstlerische Freiheit aktiv zu verteidigen.

So finden sich dort etwa konkrete Tipps und Handlungsempfehlungen wie zur Dokumentation von Einmischungen in die künstlerische Programmgestaltung oder wie man etwa frühzeitig Muster von vagen „Werte“-Kriterien bei Förderungen, wiederholte Ablehnungen ohne Begründung oder das Schrumpfen internationaler Besetzungen aufgrund von Visumsproblemen erkennt.

Weitere Tipps gibt es zur Transparenz bei Förderungen, zur Kommunikation ("Dialog statt Rückzug") oder zu Krisenplänen. Der vollständige Leitfaden (auf Englisch) steht online zum kostenfreien [Download hier](#) bereit.



Landesmusikrat Hamburg e. V.

Bahrenfelder Str. 73 d, 22765 Hamburg

Telefon: 040 - 285 33 86-0; E-Mail: info@landesmusikrat-hamburg.de

Gefördert von: Behörde für Kultur und Medien Hamburg

Erstellt mit



Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten?
Dann können Sie sich hier austragen: [Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#)